

Ihre Spende wirkt

Für etwa 8 Euro pro Schüler*in kann die Erstausrüstung mit Schulbüchern erfolgen.

Etwa 40 Euro kostet die Ausstattung der Klassenzimmer pro Schüler*in. Darin sind zum Beispiel Tische und Bänke enthalten, aber auch Schränke und Regale.

220 Euro betragen die Kosten für einen Austauschworkshop zwischen den neuen Oberschullehrer*innen und Lehrer*innen einer bestehenden Oberschule.



Spendenkonto:

Welthaus Bielefeld
Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE91 4805 0161 0000 0908 94
Stichwort: Burundi Oberschule

Wir freuen uns sehr
über ihre Unterstützung.

Unser Partner vor Ort

CEPBU

Unser langjähriger Projektpartner in Burundi ist die christliche Organisation CEPBU (Communauté des Eglises de Pentecôte au Burundi). CEPBU ist seit vielen Jahren in mehreren Regionen Burundis aktiv, unter anderem in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Trinkwasserversorgung.



Burundi-Hausgruppe im Welthaus Bielefeld e.V. (ehrenamtlich)

Web: <https://www.welthaus.de/ihr-engagement/hausgruppen>

Wir freuen uns über neue Engagierte!

Kontakt: Mathias Ntiroranya

Telefon 05232.4277 | burundi@welthaus.de

Welthaus Bielefeld e.V.

August-Bebel-Str. 62 | 33602 Bielefeld
fon: 0521, 9 86 48-0 | fax: 0521. 63789
info@welthaus.de | www.welthaus.de



Das Welthaus Bielefeld e.V. engagiert sich seit 1980 gegen Armut und für mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Heute sind über 120 Menschen in 12 Hausgruppen aktiv tätig. Fast zwanzig hauptamtliche Kräfte arbeiten in den Bereichen Bildung, Kultur, Auslandsprojekte, Freiwilligendienst und Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

■ ■ ■ Das Burundi-Projekt



Ihre Spende für den
Bau einer technischen
Oberschule
in Nyavyamo

Das Projekt: Eine Oberschule in Nyavyamo



»Mein Traum ist es, kranken Tieren zu helfen«, sagt die 15-jährige Mireille, »deshalb möchte ich Veterinärtechnikerin werden«. Mireille besucht die neunte und letzte Klasse der Primar-Schule in Nyavyamo, einem Dorf im Südwesten Burundis. Der Weg zur nächsten Oberschule wäre zu weit und finanziell für ihre Eltern nicht tragbar. Doch das soll sich

jetzt ändern. Mit Unterstützung durch die Dorfbevölkerung und CEPBU, unsere burundische Partnerorganisation, soll eine technische Oberschule in Nyavyamo entstehen, die die Ausbildung zur/ zum Veterinärtechniker*in anbietet. Eine große Chance für Mireille, eine Ausbildung zu machen und ein Weg, aus der Perspektivlosigkeit und der Armut herauszufinden.

Die Oberschule umfasst die Jahrgänge 10 bis 12 und bietet Platz für 150 Schüler*innen. Der Abschluß ermöglicht neben der Arbeit als Veterinärtechniker*in auch den Zugang zur Universität. Das ist wichtig, denn Bildung ist ein zentraler Schlüssel für den Weg aus der Armut. Burundi gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. So konnten 2014 nur 6 von 100 interessierten Schüler*innen eine Oberschule besuchen.

Die Dorfbevölkerung von Nyavyamo hat großes Interesse am Bau einer Oberschule und wird diesen durch Arbeitseinsatz und finanzielle Beiträge unterstützen. In Bu-

rundi arbeiten wir mit CEPBU zusammen. Unsere Partnerorganisation CEPBU hat große Erfahrung im Bildungs- und Gesundheitssektor und hat schon erfolgreich Schulgebäude errichtet und die Trinkwasserversorgung in Nyavyamo aufgebaut.

Unser Engagement in Burundi

Seit 2005 engagiert sich das Welthaus Bielefeld in Burundi. In der Gemeinde Nyavyamo in der Provinz Bururi haben wir seitdem den Aufbau der Trinkwasserversorgung ermöglicht, so dass die Bevölkerung jetzt Zugang zu sauberem Trinkwasser hat. Davon profitieren auch die Krankenstation und die Schule, die Dank zahlreicher Spenden an die Wasserversorgung angeschlossen werden konnten. Zudem wurde die Partnerschule erweitert, so dass die Kinder nun bis zur 9. Klasse gehen können.



Gesunde Tiere sind für die Menschen überlebensnotwendig. Dafür braucht es Veterinärtechniker*innen.

Wir helfen

[Babara Linzbach, Blomberg](#)

Die ehemalige Realschule Blomberg hat schon den ersten Ausbau der Schule und auch das Wasserprojekt in Nyavyamo durch Spenden und Aktionen unterstützt. Ich unterstütze die Projekte in Nyavyamo, damit die Kinder zur Schule gehen und lernen können. Gut ausgebildete Kinder sind die Basis für jede weitere Entwicklung.

[Dipl. Ing. Petra Geier, Bielefeld](#)

In Burundi erhalten die Gemeinden wenig staatliche Unterstützung und müssen deshalb die Belange ihrer Gemeindemitglieder selber regeln und in die Hand nehmen. Die Menschen dort haben dabei sehr viel Initiative und Einsatz bewiesen.

[Prof. Manfred Semrau, Osnabrück](#)

Nur Menschen mit Bildung können sich und ihr Land weiterentwickeln. Deshalb unterstütze ich die Projekte in Nyavyamo, Burundi. Meine Spenden kommen zielgerichtet bei den Menschen vor Ort an.